Cid-Info

N° 4/2000

Dëse Périodique erschéngt wéinstens 6 Mol am Joër

Erausgin vum Cid-femmes

89-93, Groussgaass
(4. Stack - Entrée: 14, Beckstrooss)
Postkëscht 818
L-2018 Lëtzebuerg
Telefon: 24 10 95 - Telefax: 24 10 79
E-Mail: cid.femmes@ci.adm.lu
CCP 108142-84
Drock: Mil Schlimé s. à r. l.

Mehr Frauen in die Politik. Aber wie?

„Kalter Kaffee", denkt man spontan. Immerhin liegen die Wahlen ein gutes Jahr zurück und gehören nicht mehr zur politischen Aktualität. Allerdings erschien kurz vor der Sommerpause eine Analyse über das Abschneiden der Frauen bei den Europa-, National- und Kommunalwahlen. Diese Analyse wurde erstellt vom *observatoire de la participation politique des femmes aux élections 1999*, ein Organ, das unter der Schirmherrschaft des *Conseil National des Femmes Luxembourgeoises* (CNFL) arbeitete und vom Frauenministerium subventioniert wurde. Die vorliegenden Ergebnisse sind wichtig und insofern aktuell, als sie uns Hinweise dafür liefern, wie die Präsenz der Frauen in der Politik verbessert werden kann.

Nationalwahlen

Insgesamt blieb es beim Statusquo; 12 Frauen bzw. 20% wurden direkt gewählt. Dieses Ergebnis blieb weit hinter den Erwartungen zurück, die eine kontinuierliche Sensibilisierungsarbeit von CNFL und Frauenministerium geweckt hatten. Auch wenn die Listen von *Déi Gréng* und *Déi Lénk* fast paritätisch besetzt waren, so fand dies keinen Niederschlag in den Wahlen selbst. Am besten schnitt hier die DP ab, obwohl die Zahl der Kandidatinnen im Vergleich zu 1994 zurückgegangen war und man diese Partei wirklich nicht der Frauenförderung verdächtigen kann.

→ *Fortsetzung auf Seite 3*

Zwei Koffer voll Notenmanuskripte aus Frauenhand...

Wer war Helen Buchholtz?

So manche Musikwissenschaftlerin träumte schon heimlich diesen Traum:

Die Recherche ist ermüdend. Nach papiernen Lebenszeichen einer längst verstorbenen Komponistin suchend, werden stapelweise alte Zeitungen und Bücher durchgeblättert. Das Ergebnis ist mager: Das Landesarchiv besitzt einige gedruckte Lieder. In einer vergilbten Nummer einer Frauenzeitschrift findet sich eine Werbeannonce mit den Titeln einiger weiterer Vokalkompositionen. Ein Musikwissenschaftler erwähnt in einem alten, dicken Wälzer mit Lobesworten eine verschollene Orchesterkomposition.

Das modernere Telephonbuch hilft auch nicht weiter, Nachkommen der Frau sind scheinbar keine zu finden. Zweifel kommen auf. Ein Forschungsbeitrag läßt sich mit so wenig Material nicht schreiben. Und dann ... steht die frustrierte Musikwissenschaftlerin plötzlich vor großen verstaubten, jahrelang in Kellern oder auf Speichern gelagerten Kisten voll einmaliger handgeschriebener Partituren ...

Nun, dieser Traum wurde kürzlich im Cid-femmes wahr! Wenn auch über einige abenteuerliche Umwege.

→ *Siehe Seite 6*

CID ORGANIZER

Selwergemacht

Samschdeg, 7 Okt. ab 12:00
Fête de la résistance - Faites de la résistance, stand d'information de la marche mondiale et projection du film de Carole Roussopoulos **Marcher pour changer le monde**, Kulturfabrik, Esch.

Sonndeg, 8 Oktober 16:00
Fallbeispiel eines Hexenprozesses in Koerich, Konferenz von Antoinette Reuter im Rahmen der Ausstellung *Incubi Succubi*, Org.: Cid, Musée d'Histoire de la Ville de Luxbg. Tel.: 241095. Musée d'Histoire, 14, rue du Saint-Esprit.

Dënschd., 10 Okt. 15:00
Manifestation-Piquet devant la Chambre des Député-e-s, remise des revendications de la marche mond. aux responsables politiques; 17:30: **Cabaret** avec le groupe Die Krampfadern et **déclaration**, org.: Les org. de la marche mondiale, tél.: 24 10 95. R.V. pl. du Marché aux Herbes.

Samschdeg, 14 Oktober
Marche européenne des femmes à Bruxelles, manifestation de clôture de la marche mondiale, org.: Les org. de la marche mondiale, tél.: 24 10 95. Parc du Cinquantenaire, Bxlles. Inscriptions au Cid-femmes pour voyage commun en train à un tarif forfaitaire, voir page 2.

Vernissage 6 Okt. 18:30
Catherine Schleimer-Kill (1884-1973), la voix de l'Indépendance, visite guidée, Ancien Hotel de Ville, Differdange-Centre, jusqu'au 15 octobre.

Vernissage 10. November
Catherine Schleimer-Kill (1884-1973), la voix de l'Indépendance, Centre Culturel à Capellen.

Luxembourg 1
Port payé
P/S. 213

ORGANIZER

Selwergemachtes

Samsch., 28 Okt. 14:00-18:00
Sonndeg, 29 Oktober
9:00-12:00 und 14:30 17:30
Taiji-Qigong, Übungszyklus, in dem man die 15 Ausdrucksformen kennenlernt, mit Ulla Scharll, Org.: Cid-femmes, Tel.: 24 10 95. Maison de Soins, Bettemburg (salle polyv.) Anmeldung: Cid: 24 10 95, Kosten: 3.900 LUF.

Freideg, 24 November
Helen Buchholtz, eng lëtzebuergesch Komponistin, Concert-Conferenz, Org.: Cid, Tël.: 24 10 95 Cercle Municipal, Luxbg (Salon Bleu). Siehe Artikel auf den Seiten 6, 7 und 8.

Ausstellung

Bis de Samschdeg, 21 Oktober
Isabelle Lutz,Org.: Info-Video Center, 5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg.

Freideg, 27 Okt. 12:30-14:30
Tabuzone - Das Schweigen zeigen und brechen, Plakatoffensive gegen Männergewalt, Org.: Notruf Trier, CinemaxX, Moselstr. Trier, vom 4.12 - 17.12. ist die Ausstellung im Hauptbahnhof Trier zu sehen. Tel.: 0049/651 19740.

Sonndeg, 29 Oktober 13:00
Pina Delvaux, Schleier der Verletzlichkeit, Installationen und Objekte, Org.: frauen museum wiesbaden, Tel.: 0611/308 17 63 Wörthstr. 5, 65185 Wiesbaden. Mi, Do: 15:00-19:00; So: 12:00-17:00, Eintritt: 12 DEM, bis zum 3. Dezember.

Bis de Sonndeg, 29 Oktober
Incubi Succubi, Hexen und ihre Henker bis heute, Org.: Musée d'Histoire, 14, rue du St. Esprit Luxburg.

Bis den Dënschteg, 31 Oktober
..., daas Kind is aangang wie eh Licht, Die Geschichte der ehemaligen Milchküche in Völklingen: A. Röchling eröffnete 1907 die Milchküche, wo an Arbeitermütter, die selbst nicht stillen konnten, Vorzugsmilch ausgegeben wurde. Org.: interaction.fem. 0049 6898 28 03 40. Hofstattstrasse 90. Dienstag und Donnerstag: 16-19, So: 14-17.

Freideg, 10 November
Germaine Hoffmann
Bettina Scholl-Sabatini, Chateau de Bourglinster, Heures d'ouverture: Mercredi-Dimanche de 14.00 à 18.00 h, jusqu'au 3 décembre.

Frauen marschieren: Europäische Abschlusskundgebung in Brüssel

Obschon kurzfristig, rufen wir doch alle unsere LeserInnen auf, am Samstag, dem 14. Oktober mit nach Brüssel zu fahren, wo die europäische Abschlusskundgebung zum Weltfrauenmarsch stattfinden wird. Wir fahren gemeinsam mit dem Zug (Abfahrt 7:27 Uhr, Sondertarif, Rückfahrt gegen 18:00 Uhr) zum *Parc du Cinquantenaire,* wo ein Marsch und zahlreiche andere Aktivitäten (Stände, Diskussionsrunden, Animation etc.) vorgesehen sind. Anmeldungen und weitere Informationen im Cid-femmes, Tel. 24 10 95.

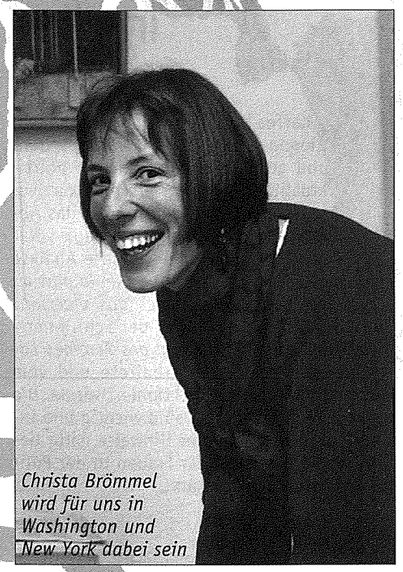
Petition gegen Armut und Gewalt im Endspurt

Das Ziel der Unterschriftenaktion des Weltfrauenmarsches ist ehrgeizig: 10 Millionen Unterschriften von Frauen – und Männern – gegen Armut und Gewalt sollen der UNO und ihrem Generalsekretär Kofi Annan beim Abschluss der Kampagne am 17. Oktober in New York überreicht werden. Die Unterschriften von Menschen aus aller Welt fordern konkrete Maßnahmen von den Regierungen, die Situation der Frauen zu verbessern.

Wer von unseren LeserInnen diese Petition noch unterstützen will, kann eine elektronische Unterschrift geben. Hier die Adresse: **www.FFQ.CA/marche2000/fr/carte.php3**

Der nächste Cid-Info kommt bestimmt!

Nicht, dass unsere LeserInnen glauben, der Weltfrauenmarsch gegen Armut und Gewalt wäre uns sonst keine Zeile mehr wert – ganz im Gegenteil! In dieser Ausgabe des Cid-Info können wir leider noch nicht über die zahlreichen Veranstaltungen berichten, die im Herbst auch in Luxemburg zum Weltmarsch der Frauen stattfanden. Dafür werden wir im nächsten Cid-Info ausführlich auf die Abschlussveranstaltungen in Luxemburg, Brüssel und den USA eingehen! Christa Brömmel vom Cid-femmes wird in der politischen Delegation des Weltfrauenmarsches an den Abschlussveranstaltungen in Washington und New York teilnehmen und wird sicherlich interessante Informationen für die Cid-Info-LeserInnen mitbringen.



Christa Brömmel wird für uns in Washington und New York dabei sein

Einführung in die 15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong

Mit Ulla Scharll

Ein kleiner Übungszyklus bietet den Teilnehmerinnen dieses Wochenendkurses die Möglichkeit, die Methode der 15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong kennenzulernen. Die 15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong eignen sich ausgezeichnet als Einstieg in Qigong Yangsheng. Sie basieren auf der Lehre von Yin und Yang und beinhalten die Prinzipien des Qigong, d.h. der Arbeit (=gong) an der Lebenskraft (=Qi). Die Grundlage hierfür bilden sowohl die chinesische Philosophie als auch die traditionelle chinesische Medizin (TCM).

Kursdatum: Samstag, 28. Oktober von 14.00-18.00 und Sonntag, 29. Oktober von 9:00-12:00 und 14:30-17:30 Uhr.

Ort: Bettemburg (salle polyvalente der *Maison de Soins*)

Einschreibegebühr: 3.900 LUF

Anmeldung und weitere Informationen: Cid-femmes 24 10 95

Schluß von Seite 1

Mehr Frauen in die Politik. Aber wie?

Sieht man sich jedoch die Frauen, die direkt gewählt wurden, etwas genauer an - und dies gilt für alle Parteien - so fällt auf, dass alle recht bekannt waren und dies auf Grund ihrer politischen Mandate in Regierung, Parlament und Gemeinde. Schlussfolgerung: Eine der wichtigsten Voraussetzungen, um gewählt zu werden, ist infolge unseres personalisierten Wahlsystems der Bekanntheitsgrad. Zu diesem Bekanntheitsgrad haben Frauen auf Grund ihres beruflichen und sozialen Statuts weniger gut Zugang als die Männer.

In Frage stellen muss man nach diesen Wahlen auch die Annahme, dass Frauen im ländlichen Milieu größere Durchsetzungsschwierigkeiten haben. Im Osten wurden erstmals 2 Frauen ins Parlament gewählt, dieselbe Anzahl wie für den großen Süden. Hier drängt sich die Frage auf, ob das traditionelle Arbeitermilieu nicht doch ganz zufrieden ist mit der traditionellen Rollenverteilung.

Das Durchschnittsalter der gewählten Frauen ist mit 49,3 Jahren ziemlich hoch. Besorgniserregend ist jedoch vorwiegend die Tatsache, dass bei den Kandidatinnen die Zahl der jüngeren und vor allem der jungen Frauen verschwindend gering ist. Wo bleibt der dringend gebrauchte Nachwuchs?

Kommunalwahlen

Hier sieht es besser aus. Die Zahl der gewählten Frauen stieg von 10 auf 15%. Insgesamt schnitten die Frauen in sämtlichen Gemeinden besser ab, auch wenn sie es in den Proporzgemeinden insgesamt leichter haben. Alle Parteien, abgesehen vom ADR, konnten einen Zuwachs an Frauen verzeichnen; führend waren hier *Déi Gréng.*

Genau wie bei den Nationalwahlen gibt es – was die Zahl der gewählten Frauen anbelangt – fast keinen Unterschied mehr zwischen den Südgemeinden und denjenigen im Osten und im Norden.

Das Durchschnittsalter der gewählten Frauen beträgt 46,6 Jahre.

Hervorzuheben bleibt noch, dass in den Majorzgemeinden in der Regel die Kandidatinnen, die nicht auf Anhieb gewählt wurden, nicht ein zweites Mal ihre Kandidatur stellten. Dies gilt nicht für die Proporzgemeinden.

Insgesamt kann man feststellen, dass Frauen, die ein politisches Mandat innehatten, motiviert sind, erneut zu kandidieren und dass sie durchwegs gute Chancen haben wiedergewählt zu werden.

Trotz alledem bleiben die Gemeinderäte zu 85% männlich und im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern schneidet Luxemburg denkbar schlecht ab.

Und die Parität?

Von einer Parität der Geschlechter, unserem Wunschziel, sind wir noch meilenweit entfernt. Bei einer so krassen Unterrepräsentation der Frauen stellt sich die Frage nach der Legitimität unserer politischen Strukturen, weil das demokratische Prinzip nicht respektiert wird. Dass die Interessen der Frauen in dieser Situation nicht angemessen vertreten werden, liegt auf der Hand.

Wohl hat unsere Regierung sich schon öfter in internationalen Abkommen für eine ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern in der Politik ausgesprochen, dafür getan hat sie aber noch kaum etwas. Wir sind der Meinung, dass sie aber jetzt unter Zugzwang steht: Aus einer ILRES-Umfrage vom Juni 1999 geht deutlich hervor, dass 61,1% der Befragten unzufrieden sind über die Unterrepräsentation der Frauen in den Gemeinden, 56% über deren Unterrepräsentation im Parlament.

Maßnahmen, die bereits in anderen Ländern den Beweis für ihre Wirksamkeit erbracht haben, gibt es genug:

- Zuerst einmal brauchen wir eine genaue Bestandsaufnahme der aktuellen Situation, um herauszufinden, wo die Barrieren sind, die Frauen daran hindern politisch aktiv zu werden. Diese Arbeit kann nur dann geleistet werden, wenn es entsprechende Infrastrukturen und finanzielle Mittel gibt. Ohne ein Institut für *women and gender studies* ist keine Forschungsarbeit möglich.
- Natürlich hat die Schule auch eine wichtige Rolle zu spielen, damit die Sozialisation der Jungen und Mädchen nach dem Prinzip der Chancengleichheit geschieht.
- Ebenso muss die Öffentlichkeit für die Unterrepräsentation der Frauen in der Politik sensibilisiert werden. Dies wäre durch publikumswirksame Kampagnen der Regierung in Zusammenarbeit mit den Frauenorganisationen zu erreichen.
- Ein kurzfristigerer Erfolg wäre zu erzielen, wenn die Regierung die finanzielle Unterstützung der politischen Parteien davon abhängig machen würde, ob eine festzulegende Frauenquote in den Parteistrukuren und auf den Wahllisten berücksichtigt wird.
- Noch wirksamer wäre eine Änderung des Wahlgesetzes. Auch wenn diese Maßnahme umstritten ist, haben sich unsere Nachbarländer Belgien und Frankreich auf diesen Weg begeben. So hält das belgische Gesetz von 1994 fest, dass kein Geschlecht mehr als zu zwei Dritteln auf den Wahllisten vertreten sein darf; wenn KandidatInnen fehlen, bleiben die Listenplätze leer.

Die vorgestellten Maßnahmen sind alle geeignet, um die Zahl der Frauen in der Politik zu erhöhen. Sinnvoller als sporadische Maßnahmen ist allerdings eine Gesamtstrategie. Eine Regierung, die wirklich für eine ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern in der Politik eintritt, muss einen institutionellen Rahmen schaffen, in den die notwendigen Maßnahmen integriert werden. Ein solcher Rahmen legt klare Ziele fest, nennt die konkreten Maßnahmen, um sie zu erreichen und stellt auch einen Zeitplan auf. Finanzielle Mittel sind natürlich notwendig; die wichtigste Voraussetzung ist allerdings der politische Wille. Der entsteht aber wohl erst, wenn genug Druck von unten kommt. In dem Sinne sind wir alle gefordert.

Colette Kutten

Die Publikation *La participation politique des femmes aux élections de 1999,* die viele Graphiken und Portraits von Politikerinnen enthält, kann durch Überweisung von 150 Franken auf das CCP 46939-88 des CNFL mit dem Hinweis *observatoire* bestellt werden.

ORGANIZER

Disco

Samschdeg, 11 November 21:00
Samschdeg, 9 Dezember 21:00
Famfatal, Die Frauen- und Lesbendisco mit Schmackes, Org.: Frauenbildung und Frauenkultur, Tel.: 0049 6 51/40 774. TUFA, Wechselstr. 16, Trier. (kleiner Saal) Jed. 2. Samstag im Monat.

Samschdeg, 11 November
Samschdeg, 9 Dezember
Warme Nächte, für Lesben, Schwule und Freunde, Garage, Bleiche Strasse, Saarbrücken, Jeden zweiten Samstag im Monat.

Radio

Clara, d'Fraësendung op Radio ARA. 103,3 & 105,2 MHz. All Donneschteg vun 18:30 bis 20:00 Auer.

Seminar

Freideg, 3 November
Samschdeg, 4 November
Frauen-/ Gender-Forschung, Fachtagung zu den Themen Literatur-/Kulturwissenschaft, Philosophie/Theologie, Sozialwissensch., Naturwissensch., Org.: Andrea Hirschen, Frauenreferentin Koblenz, Tel.: 0261/9119-726 Universität Koblenz-Landau, Abt. Koblenz Anmeldung bis zum 15. Okt., nähere Informationen: www.uni-koblenz.de/gender

Ab Dënsch., 7 Nov. 19:00-22:00
Der Ton macht die Musik, Seminar für Frauen, die mehr über ihre eigene Stimme hören, spüren und erfahren möchten; auch zur Unterstützung in stimm-und sprechintensiven Berufen, mit Barbara Gemnich, Org.: Info-Video-Center asbl, Tel.: 447 43-340. Info-Video-Center, 5, av. Marie-Thérèse, Luxbg. Telefonische Anmeldung erwünscht; Kurs auch am 14.11, 16.11, und 21.11, Kosten: 3900 LUF.

Samschdeg, 2 Dez. 10:00-16:00
Sonndeg, 3 Dez. 10:00-16:00
Wendo- Aufbaukurs, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen, Org.: Verein für Frauenbildung und Frauenkultur, Tel.: 0049 0651/40 774. Wechselstr. 6, Trier Kursgebühr: 150.- DEM.

Theater

Dënschteg, 31 Oktober 20:00
Shirley, d'après les carnets de Shirley Goldfarb, peintre et figure mythique de la scène parisienne des années 70-80, avec Judith Magre, Org.: Théâtre des Capucins, tél.: 22 06 45. Théâtre des Capucins, 9, pl. du Théâtre, Luxbg. dans le cadre de «destins de femmes, paroles de femmes».

Rundtisch

Ausländerinnen in Luxemburg unterschiedliche Situation mit gleichen Problemen

Knapp ein Fünftel der Luxemburger Bevölkerung sind Ausländerinnen – eine zahlenmässig bedeutende Bevölkerungsgruppe, die jedoch äusserst heterogen ist: EU-Ausländerin mit qualifiziertem Arbeitsplatz oder Niedriglohnjob, Flüchtlingsfrauen mit und ohne legalem Status, aussereuropäische Ehefrauen und Partnerinnen von in Luxemburg angestellten Männern u.a.m.

Am Samstag, 1. Juli, fand im Centre Convict das Rundtischgespräch *Ausländerinnen in Luxemburg* statt, an dem für den Cid-femmes Christa Brömmel teilnahm. Die Initiative zu dieser Veranstaltung hatte die im Februar 99 gegründete *Section spéciale Femmes étrangères* (SSFE) des *Conseil national pour étrangers* ergriffen.

Die SSFE will in einer ersten Phase anhand von Daten eine Bestandsaufnahme der Situation ausländischer Frauen in Luxemburg erarbeiten, und hatte zu diesem Ziel den Kontakt mit den verschiedenen Frauenorganisationen gesucht. Aus dem Rundtischgespräch sollte bestenfalls ein gemeinsames Projekt entstehen, mindestens jedoch eine Resolution erarbeitet werden, die als Grundlage für weitere Aktivitäten dienen soll. Wichtig war den OrganisatorinnenInnen, den teilnehmenden VertreterInnen zuzuhören und über ihre Probleme und Sorgen zu erfahren.

Gute Resonanz und breitgefächerter Teilnehmerkreis

Das Spektrum der vertretenen Organisationen an diesem Samstagmorgen war breit gefächert und repräsentierte die Heterogenität der Ausländerinnen: vom *Turkish Ladies Club,* über den *Planning Familial* bis hin zu Jugoslawienflüchtlingen, die in einem Caritas-Projekt engagiert sind. Auch das Frauenministerium war präsent.

Das Gespräch drehte sich um folgende vier Schwerpunkte: die soziale Integration, Berufsausbildung, rechtlicher Statut und politische Partizipation. Vertreterinnen der SSFE stellten in einem Kurzreferat die Situation anhand von Zahlenmaterial dar und liessen dann die TeilnehmerInnen zu Worte kommen, um deren Einschätzung sowie Erfahrungen zu diesen Schwerpunktthemen zu erfahren.

Wie ein roter Faden zog sich die teilweise äusserst schwache Datenlage bzw. zu geringe Differenzierung der Statistiken durch alle Bereiche. Ohne verlässliches und aktuelles Zahlenmaterial ist es jedoch sehr schwierig, Problembereiche generell zu benennen und Prioritäten für Aktionen und Aktivitäten zu setzen.

Soziale Integration, Beschäftigung, Recht und Politik

Hinsichtlich der sozialen Integration von Ausländerinnen wurde klar, dass die meisten Organisationen ihre eigenen Angebote haben, die teilweise spezifisch auf die jeweilige Nationalität oder soziale Situation zugeschnitten sind. Es findet bedauerlicher Weise nur geringer bis gar kein Austausch zwischen den Organisationen statt.

Im Bereich Arbeit und Ausbildung liegen den Aussagen der TeilnehmerInnen zu Folge die meisten Probleme, zum Beispiel Überqualifikation oder Nichtanerkennung von Berufsabschlüssen, an die Aufenthaltsgenehmigung gebundene Arbeitserlaubnisse, die geringen Beschäftigungsmöglichkeiten für Nicht-EU-Ausländerinnen, etc. Laut Statistik sind Ausländerinnen doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen als Luxemburgerinnen (6%) und sie sind hauptsächlich im Kommerz und anderen Dienstleistungszweigen als Finanzen und Versicherungen beschäftigt.

Für die SSFE ist klar, dass diese spezifischen Probleme auf der 2001 stattfindenden Ausländerkonferenz thematisiert und gelöst werden müssen.

Die häufigsten rechtlichen Schwierigkeiten von Ausländerinnen betreffen einerseits ihre Aufenthaltsgenehmigung und andererseits Scheidungsfragen, beide beeinflusst von der je nach Nationalität, Familienverhältnissen, Familienstand etc. unterschiedlichen persönlichen Situation. EU-weite Lösungen könnten hier Abhilfe schaffen.

Ein dunkler Schatten liegt auch auf der politischen Partizipation von Ausländerinnen, die nur marginal vertreten sind und auch das nur auf der kommunalen Ebene. Die zahlenmässig am stärksten vertretenen Ausländerinnen nehmen dabei keineswegs eine Spitzenstellung ein. Die Europawahlen scheinen an den Ausländerinnen mit einer Wahlbeteiligung in Luxemburg von nur 4,8% spurlos vorübergegangen zu sein. (Siehe auch Seite 3 *Mehr Frauen in der Politik. Aber wie?*). Als Ursachen wurden aus dem TeilnehmerInnenkreis die Rolle der luxemburgischen Medien sowie die sprachliche Diskriminierung genannt. Einigkeit herrschte jedoch darüber, dass gerade auch eine stärkere politische Partizipation von ausländischen Mitbürgerinnen mittel- und langfristig Verbesserungen für Ausländerinnen bringen.

Wie geht es nun weiter?

Im Herbst wird ein ausführlicher Bericht über das Rundtischgespräch erstellt werden, mit dem die Ergebnisse und Forderungen dann hoffentlich schneller Zugang zu den politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen finden. Doch auch die bessere Vernetzung der für ausländische Frauen eintretenden Organisationen bleibt eine wichtige Herausforderung – frei nach dem Motto: *Einigkeit macht stark!*

Christa Brömmel

Le Conseil national pour étrangers se compose de:
- Commission pour les commissions consultatives communales
- Commission pour les frontaliers
- Commission contre la discrimination raciale
- Section spéciale éducation
- Section non-communautaires et réfugiés
- Section spéciale femmes étrangères

Einige Daten zum Vergleich

18% der Bevölkerung Luxemburgs sind ausländische Frauen

Die meisten Ausländerinnen sind zwischen 25 und 44 Jahren alt.

In der Altersklasse 15-24 Jahre gibt es eine etwa gleich grosse ausländische und luxemburgische weibliche Bevölkerung (10 – 12.000).

In der Altersklasse ab 65 Jahren sind Ausländerinnen nur ganz gering vertreten.

Hinsichtlich des Ausbildungsniveaus existiert kein nennenswerter Unterschied zwischen Ausländerinnen und Luxemburgerinnen. Auch die familiäre Situation ist in etwa gleich.

Wollen Sie ihre Mittagspause mit tausenden von interessanten Frauen verbringen?
Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist das Cid-femmes durchgehend geöffnet (Dienstag ab 14.00)

Nicht nur frisches Obst und Gemüse vom Markt sondern auch erfrischende Frauenliteratur fürs Wochenende aus dem Cid-femmes
Samstags geöffnet von 10:00 bis 13:00 Uhr

ORGANIZER

Theater

Freideg, 17 November 20:00
Maria Magdalena, von F. Hebbel, Inszenierung Eva Paulin, Bühne Jeanny Kratochwill, mit u.a. Fabienne Biever, Org.: Kapuzinertheater, Tel.: 22 06 45. Théâtre des Capucins, 9, Place du Théâtre, Luxbg. dans le cadre de «destins de femmes, paroles de femmes», auch am 21.11, 23.11, 24.11, 25.11.

Samschdeg, 25 Nov. 20:00
Gegen Gewalt an Frauen, Programm der Jugendtheatergruppe Namasté, Org.: Notruf Trier, Verein für Frauenbildung und Frauenkultur, Tel.: 0049 6 51/40 774. TUFA, Wechselstr. 16, Trier (kl. Saal). Kosten: 10 / 8 DEM.

Kino

Freideg, 13 Oktober 20:00
Lebenskünstlerinnen, Der Videofilm zeigt das Leben von 7 an Krebs erkrankten Frauen, wie sie das Leben nach der Diagnose und nach der Behandlung meistern, Org.: Verein für Frauenbildung und Frauenkultur, Tel.: 0049/ 6 51/40 774. TUFA, Wechselstr. 16, Trier (Frauenraum). Kosten: 7 DEM.

Samschdeg, 28 Oktober 20:00
Madame Bovary, France, 1933, un film de et avec Jean Renoir et e.a. Valentine Tessier, Org.: Cinémathèque, tél.: 29 12 59. pl. du Théatre, Luxbg.

Mëttwoch, 1 November bis Sonndeg, 5 November
Quand les lesbiennes se font du cinéma, 12e festival du film lesbien à Paris, Org.: Cineffable, pour tous renseignements, tel. 0033 1 48 70 77 11.

Treffpunkt

Donneschdeg, 19 Okt. 19:30
Lesbe Stammdësch, Org.: Rosa Lila asbl, Tel.: 24 10 97. Café beim Speaker- Rollingergrund, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.

Méindeg, 23 Okt. 19:00-21:00
Méindeg, 27 Nov. 19:00 21:00
Selbsthilfe-Café für Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt/überlebt haben, Org.: Notruf Trier, Tel.: (00352) 65119740 38, Deutschherrenstr., Trier, jeden 4. Montag im Monat.

Dënscht. 24 Okt. 19:00-21:000
Rosa Lila, Treffen für lesbische Frauen, Org.: Rosa Lila asbl., Tel.: 24 10 97. Lokal des Cid-femmes, 14, rue Beck, Luxemburg jeweils am 1., 2., und 4. Dienstag im Monat.

ORGANIZER

Treffpunkt

Mëttwoch, 8 November 20:00
Donneschdeg, 7 Dez. 20:00
Stillen und Beruf, Wie man beides erfolgreich vereinbart, Org.: Initiativ Liewensufank, Tel.: 35 89 36. 20, rue de Contern, Itzig. Anmeldung bei Ute Rock-Simon.

Freideg, 10 November 20:00
Flamencotanzen ist für mich wirklich Therapie gewesen, die Bedeutung der Selbsthilfe für Bewältigungsprozesse nach einer Vergewaltigung, Referentin Dr Susanne Heynen, Org.: Notruf Trier, Tel.: (00352) 65 11 97 40 Buchhandlung Gegenlicht, Glockenstraße, Trier.

Atelier

Sonndeg, 22 Okt. 14:00-17:00
Rituelle Kreistanz, eine Einleitung und ein Überblick zu dieser Tanzform, Org.: Verein für Frauenbildung und Frauenkultur, Tel.: 0049 6 51/40 774. TUFA, Wechselstr. 16, Trier. (Ballettsaal) Kosten: 28 DEM.

Dënschteg, 21 Nov. 14:30-17:30
Samschdeg, 2 Dez. 14:30-17:30
Les femmes dans l'Ancien Testament, après-midis de rencontres pour aller à la découverte des femmes dans l'Ancien Testament, org.: CPMT, tél.: 44 74 3-339. Centre Convict, 5, av. Marie-Therese, Luxbg. Inscriptions av. le 15. 10.

Konferenz

Samschd., 14 Okt. 10:00-18:00
Sonndeg, 15 Okt. 10:00-16:00
Feng Shui, Leben und arbeiten in Harmonie, Org.: Verein für Frauenbildung und Frauenkultur e.V. Tel.: 0049 6 51/40 774. Wechselstr. 16, Trier, Tufa Frauenraum, Kosten: 150 DEM.

Sonndeg, 22 Oktober 17:00
Addiction and Spirituality, Sucht und Spiritualität, von Dr Anne Wilson Schaef, Mitbegründerin des Women's Institute of Alternative Psychotherapie, Org.: Info-Video-Center asbl, Tel.: 447 43 340. Info-Video-Center, 5, av. Marie-Thérèse, Luxbg. in engl. Sprache, mit deutscher Übersetzung, Kosten: 100 LUF.

Donn., 23 Nov. 20:00-22:00
Frauen und Geld, Referentin: Danielle Raccogli, Org.: CPF, Tel.: 47 45 44. 3, pl. du Theâtre, Luxembourg.

Am Dag

Mëttwoch, 18 Okt. 14:15-15:15
Fraën an Depressiounen, Danièle Maraite, Org.: Kopplabunz, Tel.: 22 07 14. Centre de Rencontre pour Femmes, 46, rue Michel Rodange, Luxemburg.

Schluss von Seite 1

Zwei Koffer voll Notenmanuskripte aus Frauenhand

Wer war Helen Buchholtz?

Von Lou Koster zu Helen Buchholtz

Während der Recherchierarbeit zu meinem Beitrag über Lou Koster stieß ich rein zufällig auf den mir unbekannten Namen einer weiteren luxemburgischen Komponistin, einer gewissen Helen Geiger-Buchholtz. Mangels ausreichenden Quellenmaterials wurde aus meinem Plan, die Unbekannte in einem biographischen oder musikanalytischen Beitrag vorzustellen, allerdings vorläufig nichts.

Medium Fernsehen

Im März 1998 wurde ich in meiner Funktion als Kulturbeauftragte des Cid-femmes vom luxemburgischen Fernsehen eingeladen, unsere kulturellen und musikalischen Projekte in der Kultursendung vorzustellen. Präsentiert wurde unter anderem unser Lou Koster Konzert. Als die Journalistin mich spontan fragte, ob denn Lou Koster die einzige Komponistin der luxemburgischen Musikgeschichte sei, ließ ich den Namen Geiger-Buchholtz fallen. Mit gemischten Gefühlen erwähnte ich meine vergeblichen Recherchen. Zu dieser Aussage, ich geb es zu, beflügelte mich die blitzschnelle Wunschvorstellung „Und wenn nun ein Nachfahre der Komponistin sich die Sendung anschaut", auch wenn ich, als eher pessimistisches Wesen, meinen rosaroten Augenblicks-Optimismus nachträglich grimmig verlachte.

Ein Auftrag und ein zufälliges Treffen

Einige Zeit später wurde ich von einem Verlag kontaktiert und beauftragt, einen Forschungsbeitrag über das Thema *Luxemburgische Musikerinnen im 20. Jahrhundert* zu schreiben. Ich griff die Idee erneut auf, über Helen Buchholtz zu schreiben. Meine Recherchen waren auch diesmal nur wenig erfolgreich. Als im Begriff war, dem Verlag ein neues Thema vorzustellen, erhielt ich von meiner Kollegin Françoise Wagner die Telephonnummer eines Herrn, der mich dringend zu sprechen wünschte. Es war der Neffe der Komponistin. Eine Verwandte von ihm hatte im März die erwähnte Sendung gesehen und ihm davon berichtet. Er wollte mich kontaktieren, hatte aber, da die Information ihn nur über Umwege erreichte, keine Kontaktadresse. Ein weiterer Zufall wollte es, dass Françoise Wagner während einer Vorstellung der Arbeit des Cid-femmes bei einer luxemburgischen Frauenorganisation rein zufällig die Verwandte des Neffen traf. Die Adressen wurden ausgetauscht und wenige Tage später besuchte ich den Neffen, Herrn François Ettinger, in seiner Wohnung in Luxemburg.

Der Neffe und die zwei Koffer

Vor mir sitzt ein rüstiger und freundlicher Mann in seinen Neunzigern. Er gibt mir sofort zu verstehen, dass Helen Buchholtz seine *Lieblingstante* war. Es macht ihm offensichtlich Spaß, von seinen Erinnerungen zu erzählen. Er zeigt Photos und Briefe und gibt voller Humor so manche Anekdoten zum Besten. Gerne und geduldig beantwortet er mir meine vielen Fragen. Dann bringt er zwei Koffer, setzt sie auf den Tisch, schiebt sie mir zu und fordert mich auf, den Inhalt zu begutachten.

Und was finde ich? Rund hundertvierzig handgeschriebene Kompositionen in den verschiedensten Gattungen und Besetzungen: dreiundfünfzig Lieder in deutscher, französischer, luxemburgischer und lateinischer Sprache, neunzehn Chöre, ein kammermusikalisches Werk, sechs Kompositionen für Harmonieorchester, acht Werke für Symphonieorchester, vierzehn Klaviersonaten sowie achtunddreißig Charakterstücke und Tänze für Klavier. Der Neffe gehört nicht zu jenen Erben, die engherzig und selbstsüchtig ihren Besitz als Schatz horten, den kein Mensch auch nur anschauen darf. Auf meine zaghaft geäußerte Frage, ob ich mir verschiedene Materialien kopieren könnte, meint er sachlich, es wäre doch wohl für mich wesentlich praktischer und für die Recherche von Vorteil, wenn ich das ganze Material in aller Ruhe zu Hause durchsehen könnte. Tatsächlich vertraut er mir den kompletten Nachlaß an.

Die zwei Koffer nehm ich mit nach Hause und beginne mit der Auswertung und Redaktion des Beitrags. Mit Herrn Ettinger unterhalte ich mich öfters. Gemeinsam rekonstruieren wir die Biographie der Komponistin. In Archiven finde ich weitere Dokumente. Das Material der Koffer ordne ich, getrennt gelagerte Manuskriptteile füge ich wieder zueinander, und erstelle ein Werkverzeichnis.

Im November 1999 wird der fertige Beitrag publiziert (... *es singt wirklich eine warme Frauenseele in ihnen, die des Lebens Ernst und Bitternis gekostet ... Die Komponistin Helen Geiger-Buchholtz (1877-1953)* in: Lëtzeburger Almanach vum Joërhonnert 1900-1999. Luxemburg: Editions Guy Binsfeld, 1999. ISBN 2-87954-063-1.).

Archiv Helen Buchholtz im Cid-femmes

Herr Ettinger, der sich über die späte Wiederentdeckung des Schaffens seiner *Lieblingstante* freut, entschließt sich dazu, sich von dem Nachlaß zu trennen, um ihn in der Bibliothek des Cid-femmes der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zusammen mit Nathalie Schunck, der Bibliothekarin des Cid-femmes, beginnen wir im Frühjahr 2000 mit der Katalogisierung und Archivierung des umfangreichen Materials (siehe Beitrag unserer Bibliothekarin Nathalie Schunck auf Seite 8). In diesem Herbst schließen wir unsere Arbeit ab.

Präsentation am 24. November 2000

Am 24. November 2000, auf den Tag genau am 123. Geburtstag der Komponistin, werden wir Helen Buchholtz dem luxemburgischen Publikum erstmals vorstellen, und das in Form eines biographischen und musikalischen Porträts, in Wort und Ton (Konzert & Vortrag). Die Sopranistin Mady Bonert und der Pianist Claude Weber werden Kompositionen von Helen Buchholtz interpretieren. Die Komponistin wird im Kontext ihrer Zeit dargestellt. Zur Aufführung gelangen auch einige Werke ihrer Zeitgenossinnen aus dem In- und Ausland, und zwar Lieder von Lou Koster, Ruth Crawford Seeger, Rebecca Clarke, Grete von Zieritz, Henriëtte Bosmans und Lili Boulanger.

Wir laden alle herzlich zu diesem ungewöhnlichen Abend ein.

Danielle Roster

Herr François Ettinger, der Neffe von Helen Buchholtz, und Danielle Roster

Samstag, jeden Samstag, Opus 3 Nr. 5
Anna Cramer
Samstags geöffnet von 10:00 bis 13:00 Uhr

Helen Buchholtz (1877-1953)

Eng lëtzeburger Komponistin.

Mady Bonert, Sopran • Claude Weber, Piano • Danielle Roster, biographesch Präsentatioun

Um Programm:

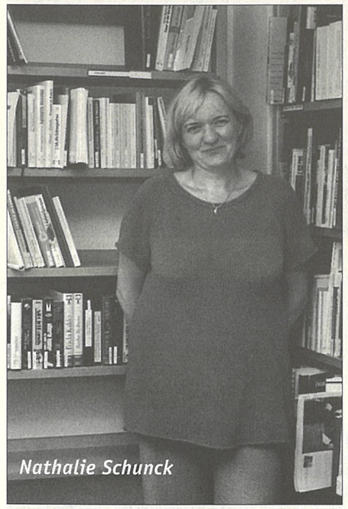
Lieder vum Helen Buchholtz, Lou Koster, Ruth Crawford Seeger, Rebecca Clarke, Grete von Zieritz, Henriëtte Bosmans a Lili Boulanger

Freides, de 24. November 2000
Am Salon Bleu am Cercle Municipal an der Stad

Neue Öffnungszeiten:
Di: 14:00 – 18:00 • Mi: 10:00 – 18:00 • Do: 10:00 – 18:00
Fr: 10:00 – 18:00 • Sa: 10:00 – 13:00

Mes jeudis avec Helen Buchholtz

Ou comment Helen Buchholtz
s'est subrepticement immiscée sur les rayons de la bibliothèque du Cid-Femmes ?



Nathalie Schunck

Helen Geiger-Buchholtz

A mon arrivée au Cid-femmes, il y a de cela quelque mois déjà, j'ai eu souvent l'occasion d'entendre le patronyme Helen Buchholtz. Helen Buchholtz qui cela pouvait-il bien être?

Une auteure, une illustratrice, ou une seconde mamie du rock après Tina Turner. Nouvelle recrue, je n'osais aborder le sujet. Jour après jour, je me torturais donc l'esprit. Puis Danielle Roster, une de mes collègues du Cid-femmes, musicologue et attachée culturelle, sauva mon ignorance. Elle promis de me présenter dès les premiers jours du printemps cette illustre personne - premier indice que Helen Buchholtz est une personne renommée - et de nous organiser un rendez-vous.

Les premiers jeudis d'avril, je rencontrais Charlotte Helen Buchholtz. Née un 24 novembre 1877 à Esch-sur-Alzette, elle se marie à l'âge de 37 ans à Metz et part vivre avec son époux à Wiesbaden, ville culturelle par excellence. Elle y parfait ses études de musique et publie aux éditions *A. Ernst Musikalienhandlung* des partitions de musique. À la mort de son mari en 1921, elle regagne la ville de Luxembourg et y demeure jusqu'à sa mort en 1953. Le Cid-femmes en qualité de centre de documentation et d'information des femmes a recueilli plus de 200 partitions manuscrites. À ce moment précis allait débuter mon travail de bibliothécaire-documentaliste. Il s'agissait pour moi de proposer un système d'archivage, de classification et de catalogage pour toutes ces partitions. Car Helen Buchholtz se disait certainement:

«J'aimerais rencontrer les lectrices et lecteurs du Cid-femmes, j'aimerais également que mes œuvres y soient archivées»

Comment ne pas répondre à pareille demande? Je ne sais pas ce que vous auriez fait à ma place mais pour ce qui me concerne je n'ai pas pu m'empêcher de tout mettre en œuvre pour satisfaire sa demande.

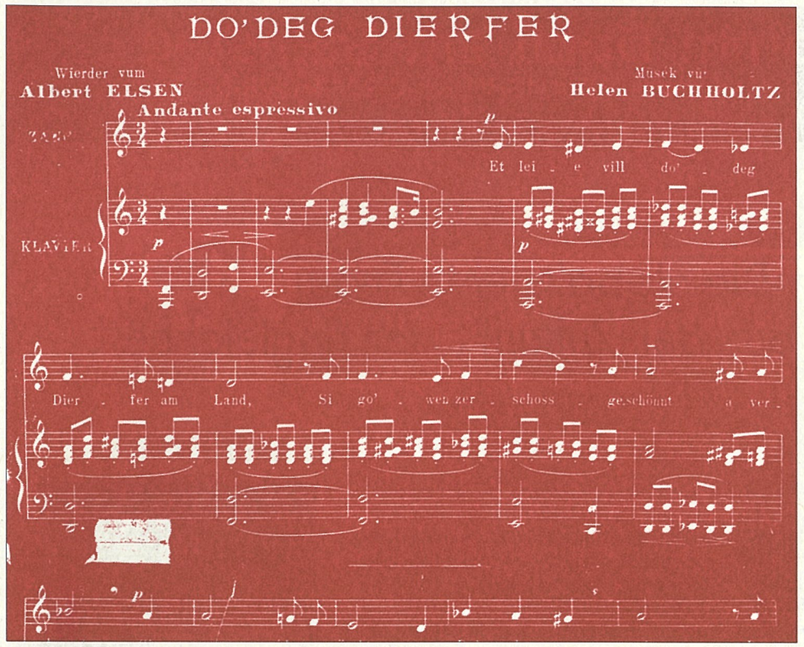
J'appelais donc d'anciens collègues à mon secours. C'est ainsi qu'un collègue archiviste au Conseil régional de Metz et une collègue documentaliste à l'Ecole des Mines de Nancy ont eu de mes nouvelles. Mon premier souci était de savoir comment estampiller les partitions. Car il me semblait être un sacrilège de tamponner des partitions anciennes. J'avais des scrupules à le faire. Mais mes collègues me rassurèrent. Il est d'usage d'estampiller les anciens documents. Soit. Avec Danielle, nous avons donc choisi le plus petit tampon possible. Pour ce qui concerne le rangement nous avons décidé de commander des chemises à rabat de format spécial et de photocopier les partitions en deux exemplaires. Les copies seront mises à la disposition du public et les originaux rangés en lieu sûr. Puis ...

Mais où se cachent les partitions d'Helen Buchholtz?
Sur les rayons de la bibliothèque
... Quelle classification choisir?

Il s'agit de définir une classification. Danielle et moi avons décidé de retenir le sigle HB pour Helen Buchholtz et de distinguer ainsi les partitions d'Helen Buchholtz des autres cotées en MP: *Musikpartituren*. La suite de la classification se présente sous la forme de lettres et de chiffres dont vous trouverez le détail à la bibliothèque du Cid-femmes.

Pour vous: Mes Samedi avec Helen Buchholtz

Le Cid-femmes est ouvert les samedis matin de 10:00 à 13:00 heures



Les partitions d'Helen Buchholtz s'en vont en guerre ...
Notre logiciel de gestion sortira-t-il vainqueur de la bataille ?

Le travail suivant consistait - vous l'avez compris - à présenter les partitions sur 4D, notre logiciel de gestion. Car un livre ne peut pas se présenter de la même manière qu'une partition.

Une partition comporte des éléments différents qu'il nous a semblé intéressant de faire figurer. Ainsi:

- toutes les mentions qui ne figurent pas sur les partitions sont présentées entre «...»; parallèlement toutes les mentions que l'on ajoute seront transcrites entre [...]
- les auteurs du texte sont signalés en *zone sous-titre*

Le deuxième volet de la fiche de catalogage nous servira à mentionner certaines précisions sur l'œuvre en elle-même. Ainsi:

- la zone *Remarques* sera utilisée pour toutes les remarques sur l'aspect physique de l'œuvre, sa localisation ou d'autres particularités, par exemple *Reinschrift in Tinte mit Interpretationsanweisungen in Bleistift*
- la zone *Résumé* comportera les commentaires sur les auteur(e)s de l'œuvre, date et dédicaces comme Opus 1 - 1913
- la zone *Table des matières* servira pour toutes les précisions musicales ou renvoi vers d'autres œuvres, par exemple Andante

Le troisième volet *Thésaurus* – comme son nom l'indique – mentionnera les mots matières retenus: le nom de la compositrice – ici en l'occurrence Helen Buchholtz, les auteurs du texte ...

Pour les lectrices et lecteurs, la recherche pourra s'effectuer par l'auteur, le titre et sous-titre et le thésaurus.

La bibliothécaire du Cid-femmes se dévoile ...

Tout ce travail, j'ose l'avouer maintenant, m'a un peu inquiété dans un premier temps. Inquiété car quasi inconnu pour moi. En effet, comme je l'ai précisé au début de cet article, je n'avais jamais travaillé le support Partition de musique. Qu'à cela ne tienne, car au fil de mes Jeudis avec Helen Buchholtz, mes craintes se sont dissipées et ont été remplacé par un réel intérêt pour cette femme à la longue chevelure. M'est alors apparue une compositrice volontaire, déterminée et avide de culture.

Nathalie Schunck

Schmöckern, Stöbern, Zeitschriften durchforsten?
Auch während der Mittagspause?

Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist das Cid-femmes durchgehend geöffnet (Dienstag ab 14.00)

ORGANIZER

Am Dag

Mëttwoch, 8 Nov. 14:15-15:15
Zrëck an de Beruff: Chancen an Méiglechketen, Diskussiounsronn mam Colette Beck, Org.: Kopplabunz, Tël.: 22 07 14. Cent. de Rencontre pour Femmes.

Samschd., 11 Nov. 15:00-18:00
Was sollen denn die Leute denken?, Sein Leben selbst bestimmen, Michèle Goerens, Org.: CFFM, Tel.: 49 00 51-1. 95, rue de Bonnevoie, Luxbg.

Dënschteg, 14 Nov. 9:00-11:00
Erfolgreich kommunizieren in Konfliktsituationen, aktives zuhören, Michèle Goerens, Org.: CFFM, Tel.: 49 00 51-1. 95.

Mëttw., 15 Nov. 14:15-15:15
Sexuell Belästigung, mam Danièle Nieles, Org.: Kopplabunz, Tël.: 22 07 14. Centre de Rencontre pour Femmes.

Dënschteg, 21 Nov. 9:00-11:00
Erfolgreich kommunizieren in Konfliktsituationen, Umgang mit Lob und Kritik, Michèle Goerens, Org.: CFFM, Tel.: 49 00 51-1.

Mëttw., 22 Nov. 14:15-15:15
Freie Körpersprache, entdecke deine Möglichkeiten, mit Simone Pissinger, Org.: Kopplabunz, Tel.: 22 07 14. Cent. de Rencontre pour Femmes.

Mëttw., 29 Nov. 14:15-15:15
Jugendlecher verstoen, sech mat hinnen verstoen, mam M-A Arendt Org.: Kopplabunz, Tël.: 22 07 14.

Mëttwoch, 6 Dez. 14:15-15:15
Wieviel Mutter braucht der Mensch?, mit Irène Schmitt Org.: Kopplabunz, Tël.: 22 07 14. Cent. de Rencontre pour Femmes.

Samschd., 9 Dez. 15:00-18:00
Die 10. rote Handtasche, Ein Rezept gegen Frust und Langeweile?, Michèle Goerens, Org.: CFFM, Tel.: 49 00 51-1. 95, rue de Bonnevoie, Luxbg.

Kampagne

Freideg, 13 Oktober 20:00
Lebenskünstlerinnen, Int. Brustkrebsmonat Oktober. Der Videofilm zeigt das Leben von 7 betroffenen Frauen, wie sie das Leben nach der Diagnose Krebs meistern, Org.: Verein für Frauenbildung und -kultur e.V., Tel.: 0049 6 51/40 774. Wechselstr. 16, Trier, Tufa Frauenraum. Kosten: 7 DEM.

Centre de
Rencontre pour Femmes
46, rue M. Rodange
Luxembourg
Tél.: 22 07 14

Komm Doch am Samstag
Wissmann Maria, ISBN Nr: 3-926740-28-0
samstags von 10.00-13.00

Buchrezension

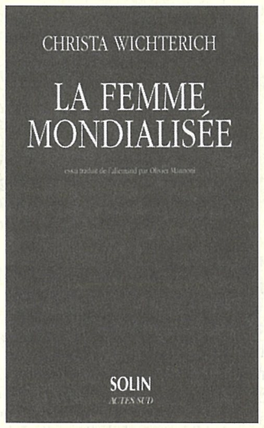
Die globalisierte Frau
Berichte aus der Zukunft der Ungleichheit

von Christa Wichterich

Die Globalisierung als Chance besonders für Frauen, mehr vom grossen *Kuchen* zu bekommen als nur die Krümel? Ja, auch. Das will die Journalistin, Entwicklungsexpertin und mehrfache Buchautorin Christa Wichterich gar nicht abstreiten. Doch neben den Chancen für einige Wenige belegt die Autorin für die Mehrheit von Frauen eine Erschwerung ihrer Lebensumstände durch die zunehmende Globalisierung.

Ihre These: die Globalisierung wirkt nicht geschlechtsneutral

Sie zieht Frauen anders in ihren Sog als Männer. Neue Abhängigkeiten und Diskriminierungen entstehen, wenn Frauen vornehmlich in Niedriglohnjobs

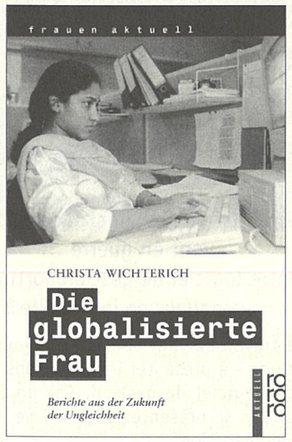


arbeiten, in Teilzeitarbeitsverhältnissen stehen oder wenn sie in den informellen Sektor abgedrängt werden.

Bestehende Probleme wie Prostitution und Frauenhandel werden eher verstärkt als gelindert, häufig werden diese, die Menschenwürde verletzenden Situationen, wohlwissend in Kauf genommen – zum Nachteil der von ihnen betroffenen Frauen und Mädchen. In den zur Strukturanpassung von Weltbank und Internationalem Währungsfonds gezwungenen Ländern gereichen Frauen und Mädchen die fehlenden Gelder für das Sozial- und Erziehungswesen zum Nachteil, Bildung und Gesundheitsversorgungen werden unerschwinglich; die Betreuung von Kindern und Alten müssen Frauen gratis erledigen. Steigende Preise für Grundnahrungsmittel, Trinkwasser und Wohnen erschweren den Frauen, ihre Familien zu versorgen..

All diese Fakten werden anschaulich an konkreten Fällen glaubwürdig dokumentiert und zueinander in Beziehung gesetzt, was diesem Buch seinen Wert verleiht. Doch nicht nur die Wirtschaft wird zunehmend globalisiert, auch die Nichtregierungsorganisationen – und unter ihnen die Frauenbewegung – verbessern ihren Einfluss mit den Möglichkeiten, die Internet und e-mail ihnen bieten.

Christa Wichterich räumt dabei den Netzwerken und Allianzen zwischen gleichermassen betroffenen Frauengruppen grosse Bedeutung ein, um an der Basis zu arbeiten und demokratisch Verbesserungen einzufordern und durchzusetzen. Der internationalen Politik mit ihren grossen Weltkonferenzen steht sie skeptisch gegenüber, bleibt doch die Umsetzung Aufgabe der nationalen und regionalen Regierungen, die sich den Forderungen ihrer BürgerInnen stärker verpflichtet fühlen als dem Konventionenkompromiss.



Die Zukunftsaussichten für die Autorin beruhen daher auch nur auf vorsichtigem Optimismus, und sie lassen sich nur durch Doppelstrategien erreichen: Frauen müssen „oben und unten, auf lokaler und globaler Ebene, mit kleinen Schritten und grossen Visionen" kämpfen, um „zivilgesellschaftliche Stärke zu gewinnen und nicht nur Mit-Macht, sondern Gegen-Macht im Mahlwerk der neoliberalen Globalisierung zu bilden".

Das Buch ist unter dem Titel *La femme mondialisée* auf französisch erschienen. Beide Ausgaben sind im Cid-femmes ausleihbar.

Christa Brömmel

Bücher fürs Wochenende?
Das Cid ist am Samstag Vormittag von 10.00-13.00 geöffnet.

http://www.cnfl.lu

CNFL Conseil National des Femmes Luxembourgeoises

Femmes dans la prise de décision

Le Conseil National des Femmes Luxembourgeoises (CNFL) présente sur Internet

- des portraits et témoignages de femmes qui occupent des positions-clés dans différents secteurs de la vie politique, économique et sociale au Luxembourg;
- „Il y a vingt ans seulement!", un historique sur l'évolution du code civil concernant les droits des femmes;
- un aperçu sur les activités du CNFL et de la promotion d'une politique communale d'égalité des chances entre femmes et hommes;
- des adresses www utiles.

Cette action d'information et de sensibilisation

- **a été réalisée**
  par le Conseil National des Femmes Luxembourgeoises (CNFL)
- **avec l'appui**
  du Ministère de l'Education nationale et de la formation professionnelle et de la Commission Européenne
- **pour réagir contre**
  l'absence ou la sous-représentation des femmes dans les centres de pouvoir, d'influence et de décision
- **et pour promouvoir la mise en oeuvre**
  ... de la Charte de Rome,
  ... du plan d'action pour une participation équilibrée des femmes et des hommes à la prise de décision,
  ... de la résolution du Conseil de l'Union Européenne concernant la participation équilibrée des femmes et des hommes à la prise de décision,
  ... de la recommandation du Conseil concernant la participation équilibrée des femmes et des hommes aux processus de décision.

http://www.cnfl.lu

(K)Lebendes Denkmal aus Papier

Mehr Frauen auf Briefmarken

Wertschätzung und Erinnerung an das Wirken von Frauen!

BriefmarkenfreundInnen sind sie bestens bekannt, die zahlreichen historischen, politischen und gesellschaftlichen Begebenheiten und Persönlichkeiten, denen mittels Briefmarken Denkmäler gesetzt werden, um die Erinnerung an sie aufzufrischen. Und wer freut sich nicht, wenn ein Brief oder Karte mit einer auffälligen Marke im Briefkasten liegt? Zahlreiche PostkundInnen machen zudem mit der Frage *Huet Dir och schéin Timberën?* ihren Wunsch nach anderen als den gewöhnlichen Briefmarken mit dem Profil von (Noch-)Grossherzog Jean deutlich.

Ohne Frage also setzen Briefmarken Zeichen. Ein Blick auf die Marken der Luxemburger Post belegt jedoch klar, dass Frauen nur äusserst selten den Sprung auf den klebenden Schnipsel schaffen. Gibt es in Luxemburg keine historischen, politischen oder gesellschaftlichen weiblichen Persönlichkeiten, an die die Erinnerung lohnt? Den Cid-Info-LeserInnen braucht diese Suggestivfrage wohl nicht gestellt werden! Auch wenn die Aufarbeitung der Frauengeschichte in Luxemburg noch jung ist, so beweist sie doch, dass hierzulande Frauenpersönlichkeiten gelebt und gewirkt haben. Höchste Zeit daher, auch von der inzwischen privatisierten Post einen Beitrag zur Chancengleichheit einzufordern und das Leben und Wirken von Frauen durch eine Briefmarke öffentlich anzuerkennen. Und nicht zuletzt dadurch heutigen Frauen (und Männern) Vorbilder zu geben oder Mut zu machen, selbst im öffentlichen Leben aktiv zu werden.

Unabhängig aber komplementär zur Initiative des Frauenministeriums, das – übrigens nach einem Anstoß durch Renée Wagener – einen ähnlichen Vorstoß bei der Post machen will, rufen wir die Cid-Info-LeserInnen auf, uns ihre Vorschläge für Frauen zu unterbreiten, an deren Persönlichkeit oder Wirken eine Briefmarke oder Briefmarkenserie erinnern sollte. Wir werden die Vorschläge sammeln und als Cid-femmes der Post unterbreiten.

Bitte füllen Sie dazu den untenstehenden Coupon aus und schicken ihn an uns zurück. Vielen Dank für die Mitarbeit!

Mehr Frauen auf Briefmarken – Wertschätzung von Frauen und Erinnerung an ihr Wirken!

Meine Vorschläge:

Vorname und Name (gegebenenfalls Name des Ehemanns) .....

Bereich, in dem die Künstlerin, Politikerin, Wissenschaftlerin, ... tätig war oder Begründung für ihre Auswahl .....

..... Lebensdaten .....

Vorname und Name (gegebenenfalls Name des Ehemanns) .....

Bereich, in dem die Künstlerin, Politikerin, Wissenschaftlerin, ... tätig war oder Begründung für ihre Auswahl .....

..... Lebensdaten .....

Vorname und Name (gegebenenfalls Name des Ehemanns) .....

Bereich, in dem die Künstlerin, Politikerin, Wissenschaftlerin, ... tätig war oder Begründung für ihre Auswahl .....

..... Lebensdaten .....